

fmCh newsletter

Ein Rundschreiben der fmCh an ihre Mitglieder

Vor zwei Jahren



Eine neue Frische wird die diesjährige Juniklausur der fmCh am 18. Juni 2014 beleben :

Wir freuen uns sehr darauf, ab Mittag die Präsidentinnen und Präsidenten, Sekretärinnen und Sekretäre der Fachgesellschaften der fmCh zu empfangen, um nach einem sommerlichen Stehlunch das Reporting 2014 durchzuführen.

Zusammen mit den Präsidentinnen und Präsidenten, Sekretärinnen und Sekretären wollen wir das Reporting, das wir letztes Jahr begonnen haben, zusammen weiterführen und vertiefen.

In Tischgesprächen zu vier aktuellen, zum Teil brennenden Themen wollen wir von den Fachgesellschaften erfahren, welchen Kurs die fmCh jeweils einschlagen soll. Die Themen sind : «Tarmed», «Hochspezialisierte Medizin», «Patientensicherheit und Qualität» und «Politisches Lobbying». Die Fachgesellschaften sollen ihre Erwartungen an die fmCh möglichst direkt mitteilen können. Wir freuen uns deshalb auf engagierte Diskussionen und hoffen, dass wir mit dem neuen Format dem Ziel eines intensiveren Austauschs zwischen Fachgesellschaften und fmCh näherkommen!

Swiss Medical Board : Bericht aus der Ärztekammersitzung vom 8. Mai 2014

Am Donnerstag, den 8. Mai 2014, lud die FMH zur Ärztekammersitzung nach Biel ein. Nebst den statutarischen Geschäften wie die Genehmigung der Jahresrechnung der FMH und des SIWF, die Déchargeerteilung des SIWF und des Zentralvorstands der FMH, enthielt das Programm einen weitaus interessanteren Punkt : die Anträge

der Schweizerischen Gesellschaft für Rekonstruktive und Plastische Chirurgie (SGPRAC) und der swiss orthopaedics (vormals SGOT).

Die SGPRAC hatte den sofortigen Rücktritt der FMH aus dem Swiss Medical Board beantragt. Dies mit der Begründung, die Berichte des Swiss Medical Board würden wissenschaftlichen Standards nicht standhalten, seien nicht objektiv verfasst und sehr oft gegen die Interessen der Ärzteschaft gerichtet. Zudem würden sie die Therapiefreiheit gefährden. Die swiss orthopaedics beantragten, dass die FMH ein Treffen zwischen den Mitgliedern des Trägervereins, Vertretern von grossen Fachgesellschaften und dem Fachgremium Swiss Medical Board einberufen solle. Ziel dieser Aussprache solle die Sicherstellung der Mitbeteiligung von Experten, die von den FG gestellt werden. Zudem sollen die Stellungnahmen der Fachgesellschaften im Schlussbericht unverfälscht zum Ausdruck kommen.

Christoph Bosshard vom Zentralvorstand der FMH und Leiter des Ressorts Daten, Demographie und Qualität (DDQ), berichtete über die Resultate der laufenden Verhandlungen der FMH mit dem Swiss Medical Board. Eine klare Trennung von Appraisal und Decision, der Einbezug von universitärem Know How und die bessere Berücksichtigung der Fachgesellschaften gehören zu den angestrebten Zielen der FMH.

Schlussendlich zog die SGPRAC ihren Antrag zurück und der Antrag der Kantonalen Ärztesgesellschaft VD, den Beitrag der FMH an das Swiss Medical Board in der Höhe von CHF 100'000.- nicht mehr zu bezahlen, wurde mit 111 Nein-Stimmen zu 16 Ja-Stimmen und 6 Enthaltungen abgelehnt.

Hingegen wurde der Antrag der swiss orthopaedics, der in die Richtung der laufenden Verhandlungen zwischen der FMH und dem Swiss Medical Board ging, angenommen.

Zur Erinnerung :

Die fmCh stellt seit 2012 folgende Forderungen an die FMH :

- Die FMH soll die Zielsetzung des Medical Board klarstellen.
- Die FMH soll die Stellungnahme der betroffenen Fachgesellschaft(en) einholen und nicht die einzelnen Experten aussuchen.
- Die Stellungnahme der Fachgesellschaft soll im Schlussbericht unverfälscht zum Ausdruck kommen.
- Die FMH berichtet der fmCh regelmässig aus den Vorstandssitzungen des Medical Board.

Führungskompetenz, ein «Muss» für Kaderärzte in modernen Spitälern

Je besser Kaderärztinnen und Kaderärzte auf ihre Führungsaufgaben vorbereitet sind, desto einfacher wird es für sie sein, sich selber und andere zu führen. Dies bedingt aber, dass Kaderärzte neben ihrer fachspezifischen Ausbildung auch nichtärztliche Fortbildungen besuchen, um sich die entsprechenden Führungskompetenzen anzueignen.

Interessierten Personen können wir das Führungsseminar vom Institut für Arbeitsforschung und Organisationsberatung (iafob) empfehlen, welches in Zusammenarbeit mit biaggi-partner regelmässig und erfolgreich durchgeführt wird. Die Firma biaggi-partner wird vom ehemaligen Generalsekretär der Schweizerischen Gesellschaft für Chirurgie (SGC), Dr. Jean Biaggi, geführt. Sie bürgt für hohe Fachkompetenz und praxistaugliche Konzepte.

Siehe auch den [Beitrag in der SÄZ](#).

Mehr Informationen erhalten Sie unter <http://www.iafob.ch>

7. Nationales Symposium für Qualitätsmanagement im Gesundheitswesen – Verleihung des 6. Swiss Quality Award

Erfolge im Qualitätsmanagement – «Von Scheitern und Nachhaltigkeit»

Mittwoch, 17. September 2014, Landhaus Solothurn



Das diesjährige Nationale Symposium steht ganz im Zeichen der Nachhaltigkeit. Ein erfolgreiches und nachhaltiges Qualitätsmanagement ist eine kontinuierliche Aufgabe, die, in Anbetracht der ständigen Veränderungen im Gesundheitswesen, von oben getragen und gestützt werden muss.

Das detaillierte Programm folgt. Reservieren Sie sich bereits heute den 17. September 2014.

Informationen zum Programm und Anmeldeformular unter www.qmsymposium.ch
Im Rahmen des 7. Nationalen QMSymposiums findet die Verleihung des 6. Swiss Quality Awards für herausragende Innovationen für das QM im Gesundheitswesen statt. Informationen finden Sie unter www.swissqualityaward.ch

Haben Sie Fragen?

Das Generalsekretariat ist gerne für Sie da!

Tel 032 329 50 00



Mit dem Newsletter der fmCh informieren wir Sie kurz und bündig über Neuigkeiten der Gesundheitspolitik und der fmCh. Rückmeldungen sind nicht nur erlaubt, sondern erwünscht und werden, soweit passend, publiziert : info@fmch.ch

<http://www.facebook.com/generalsekretariatfmCh>

Wir wünschen Ihnen eine schöne Woche!

Das Generalsekretariat der fmCh

